

Geheim

ATT E6i-A 13049

9. Februar 1993

Konto-Nr. 11 402

Ex. 1911/53 Joh.

八月 1 831

VDE 127-5

BEISPIEL: Auffindung eines toten Brustknotens.

Anilox

- 1.) In der Anlage wird ein Bericht der Dienststelle 2 über einen angeblich "zufällig" aufgefundenen Totenkofferkasten in WIEN durch V-14 802 vorgelegt.

2.) Dienststelle 2 nimmt zu der Angelegenheit wie folgt Stellung:

Am 8.12.54 fand V-14 802 angeblich in dem KK eine schriftliche Notiz - offenbar die Stellungnahme eines bisher unbekannten Auftraggebers, die sich n.a. auf das "Kinderkleidergeschäft RISEA in SALZBURG" bezog. Am 19.1.55 fand V-14 802 im KK angeb. einem "kunstlichen Gläschen" der ein Filmmaterial enthielt. Durch unvorsichtiges Öffnen fiel auf das Filmmaterial Licht.

Anmerkung 127,5

Das Filmmaterial wurde von 280/x untersucht. Das Ergebnis des
suchungsergebnis -Text- wird als Anlage 2 beigegeben.
Der Stein befindet sich noch bei 280/z.

DESENSITIZED

CSN 43-28

Um allen Moeglichkeiten gerecht zu werden, muß auf die Person des V-14 802, des Entdeckers der HK's eingegangen werden : V-14 802 ist das L

~~RECORDED~~

~~REST UNAVAILABLE~~ COPY

74 E647 13049

- 2 -

seit Jahren bekannt und kann ohne weiteres als sehr geschickt, aber auch als undurchsichtig bezeichnet werden. Seine Verwendung bei dieser Stelle dient letztenendes u.a. auch seiner eigenen Klaerung. Erweist sich V-14 802 in jeder Beziehung als "echt", kann seine Mitarbeit nur ein Gewinn fuer den HD sein. Jedemfalls ist sein Aufgabenkreis so gehalten (III/P), dass in verhaeltnismaessig kurzer Frist endgueltige Klarheit ueber die Person des V-14802 in positiven oder gegebenenfalls auch in negativen Sinne geschaffen werden kann.

Da diese endgueltige Klaerung noch nicht erfolgt ist, muessen daher folgende Moeglichkeiten in Erwaegung gezogen werden:

a) V-14 802 koennte die Sache erfunden haben, um "Erfolge" nachzuweisen. Es faellt immerhin auf, dass er gerade dann einen "handgreiflichen Erfolg" (Auffindung des "Steins") aufzuweisen hatte, als er zur Berichterstattung nach SALZBURG beordert wurde.

Immerhin ist auch zu bedenken, dass V-14 802 sowohl als Maurer, als auch als Fotograf Erfahrungen hat.

Andererseits ist kaum anzunehmen, dass V-14 802 ohne fremde Hilfe auf die Firma RISEL, SALZBURG, (bei der tatsaechlich gewisse HD-Zusammenhaenge bestehen) gekommen ist.

Auch auf die Methode von dem "kuenstlichen Stein" duerfte er kaum von selbst gekommen sein. (Hier ist aus dem Fall KIM bekannt, dass der sowj.HD "kuenstliche Steine" im Zusammenhang mit BK's verwendet, doch duerfte diese Methode im allgemeinen wenig bekannt sein.)

-5-

BEST AVAILABLE COPY

- b) V-14 802 koennte mit einer "befreundeten Linie" in Verbindung stehen, die ihn steuert und moeglicherweise provoziert.
- c) V-14 802 koennte schliesslich auch mit einem gegnerischen Dienst in Kontakt stehen, der V-14 802 hier auf diese Weise ins Geschaeft bringen will, wobei V-14 802 beim Feind zur Beantwortung von Fragen (z.B. Fe. RISKA) beitragen soll.
- d) V-14 802 koennte zufaellig auf dem BK einer befreundeten Stelle gestossen sein, was aber nicht allzuwahrscheinlich ist, da eine solche in WIEN kaum ein so kompliziertes Vorgehen noetig haette.
- e) Schliesslich bleibt die Moeglichkeit, dass V-14 802 tatsaechlich durch Zufall auf dem BK eines gegnerischen Dienstes gestossen ist. Vielleicht koennte es sich auch um den jugendl. HD handeln, der sich ja in WIEN auf jedem Fall in Feindes-bzw. Niemandsland befindet.

Es sei nochmals betont, dass alle diese Hypothesen als moeglich angesehen werden muessen, weil V-14 802 noch nicht in zufriedenstellender Weise geklaert erscheint und seine unbestreitbare Intelligenz und Geschicklichkeit noch nicht unbedingt als positive Faktoren in Rechnung zu setzen sind. Der gegenstaendliche Fall kann von hier aus auch kann einer Loesung zugefuehrt werden, da die Gegenseite nach dem Verschwinden des Steines den BK sicherlich nicht mehr benuetzen, sondern nun ihrerseits ueberwachen duerfte, so dass ein weiteres Herangehen eigener Mitarbeiter sinnlos und gefahrlich waere. Vielleicht erbringt jedoch die dortige Untersuchung von Film und Stein weitere Aufschluesse, die den

(2)

DECT ANSAHLARIE COPY

RH-EGIA-13049

- 4 -

Fall der Klaerung nacher bringen koennen.
V-14 802 wird von Dienststelle 2 mit aller
gebotenen Vorsicht weiter geklaert, so dass
seine endgueltige Beurteilung in absehbarer
Zeit moeglich wird.

- 3.) Kuenftiger Schriftwechsel in dieser Angelegenheit
wird unter dem Stichwort "LORELEY" vorgelegt.

12715

②

C
26-3000
~~SECRET~~

BEST AVAILABLE COPY

2. Anlage zu Nr. 11 402/ 1911/ geh.

Anmerkung:

Die einsmal unterstrichenen Stellen lauten sehr wahrscheinlich so. Die zweimal unterstrichenen Stellen sind in ihrem Wortlaut zweifelhaft.

Text des Filmes:

* Bestaetigung ueber die Erhaltung des Koffers

haben wir bis jetzt noch nicht bekommen

Beschlaunigen Sie Herstellung des Punktes

TEDDI

P

Schlagen Sie 2 Johann vor

(7)

der in der Weise ueber FORNER

.....

(v) (1)

Karl ... Hr. 5 Gasse 50 ... zu ueber

prüften. Er war langere Zeit mit uns in Verbindung, hat A 1 gekannt.

Zu anderen Zwecken kann er nicht verwendet werden.

Wenn "Johann" entscheidet mit F in der

.... zu kommen - teilen Sie uns mit

Berichten Sie dass F in Holtin ist.

Gruss von Dicken

(n)

D S. *

(2)

BEST AVAILABLE COPY

RF E61B -13 049

Anlage 1 u. Memo 11 402/1911/55 A

Zuflucht eines toten Briefkastens.

- 1) Am 30.11.54 befand sich V-14 802 im Cafe "Muensamt", WIEN III, Muensamtrasse. Es fielen ihm dabei zwei Herren auf, die sich leise unterhielten, wobei sich einer derselben (kurs "A" genannt) Notizen machte. Nach ca. 10 Minuten uebergab "A" seinem Gespraechspartner (kurs "B" genannt) einen zusammengefalteten Geldbetrag, worauf "B" sich entfernte. Nach ca. 15 Minuten verliess auch "A" das Lokal.
- 2) V-14 802 folgte dem "A". Dieser ging Richtung Tierarztliche Hochschule entlang der Verbindungsbaahn (Bahngasse). Am Ende der Tierarztlichen Hochschule ging er dicht neben der Bahnbruestung, die dort den Weg von der 6 Meter tiefer liegenden Bahnhstrasse abgrenzt. "A" blieb ca. 3 Minuten bei der Bruestung stehen, was er tat, konnte V-14 802 aus der Entfernung nicht genau erkennen. V-14 802 betrachtete dann beim Vorbeigehen die Stelle der Bruestung, konnte aber in der Dunkelheit - es war ca 19⁰⁰ Uhr geworden - nichts entdecken. "A" war inzwischen weitergegangen und bog links in die Neulinggasse ein. Als V-14 802 die Neulingagasse erreichte, war von "A" nichts mehr zu sehen.
- 3) V-14 802 beschreibt A und B wie folgt:
A/ ca. 170 cm, schlank, leicht gewelltes, gescheiteltes blondes Haar, blaue Augen, ca. 46 Jahre alt.
Trug dunkelgrauen Anzug, Trenchcoat ohne Guertel, braunen Hut, braune Nylonaktentasche.
B/ ca. 50-55 Jahre, ca. 175 cm, dunkles Haar, breites rundes Gesicht, Brillenträger,
trug dunklen Ulster.
- 4) Am nächsten Morgen (1.12.54) begab sich V-14 802 nochmals zu der bekannten Stelle, da ihm die Sache keine Ruhe liess. Bei aufmerksamen Betrachten bemerkte V-14 802

(2)

-2-

BEST AVAILABLE COPY

dass bei einem der Ziegel der Mortelverputz zwischen den Ziegeln fehlte und der Ziegel etwa einen cm her vorstand. Der Ziegel ließ sich mühelos herausziehen. Es handelte sich um einen halben Ziegel, hinter dem sich ein kleiner Hohlraum befand, der jedoch leer war.

- 5) V-14 802 besuchte in den folgenden Tagen das Café "Muensam" und kontrollierte täglich das Versteck in der Ziegelmauer.
Am 8.12.54, 19.30 Uhr, fand V-14 802 im Versteck ein kleines Pappröllchen, das er herausnahm und gleich in der Tasche untersuchte. Im Roellchen befand sich ein Zettel aus dünnem Schreibmaschinenpapier, auf dem mit Maschinenschrift folgender Text stand:
"Die Meldungen sind endlich eingetroffen. Sagen Sie Guenter, dass er in Zukunft vorsichtiger sein sollte. Die Meldungen über das Kinderkleidergeschäft "Riska" in SALZBURG müssen noch überprüft werden. Mit Ihrem Vorschlag wegen K. sind wir einverstanden. Gruss vom Dicken." G."
- 6) V-14 802 schrieb den Text ab, steckte den Zettel wieder in das Roellchen und brachte dieses wieder an seinen alten Platz. V-14 802 beobachtete den Platz noch zwei Stunden, konnte aber nichts feststellen.
Am 9.12.54, 07⁰⁰ Uhr, war das Pappröllchen noch vorhanden. Um 19.30 Uhr war das Roellchen verschwunden, das Fach war leer.
- 7) In seiner Stellungnahme legte V-14 802 dar, dass es nur seinen durch Maurerarbeit geschultem Auge zu verdanken sei, dass das Versteck gefunden wurde. Ob ein Kinderkleidergeschäft "RISKA" in SALZBURG existiere, könne er nicht überprüfen.
Die aufgefundene Nachricht könnte allenfalls auch von einem befreundeten MD stammen.
Es sei ihm (V-14 802) am 30.11.54 nicht gelungen, den weiteren Weg des "A" zu verfolgen, obwohl er nur 30

BEST AVAILABLE COPY
ARIE COOK

Schritte hinter diesem gewesen sei, als "A" in die Neulingasse einbog. "A" muessste sich jemals in einem Haustor verborgen gehalten haben, oder in einem Auto eingestiegen sein, oder, was am wenigsten wahrscheinlich sei, in der Nahe wohnen.

Beim Kellner des Cafe "Muensam" sei auf Grund der Personenbeschreibungen nichts zu erkennen gewesen, so dass anzunehmen sei, dass das Cafe "Muensam" nicht regelmaessig oder nur selten von "A" und "B" zu Treffs benutzt wird.

Die Lage des Verstecks sei guenstig, da der Weg neben der Verbindungsbahn nicht befahren werden kann und am Abend nur geringer Fussgaengerverkehr herrsche.

- 8) Auf Grund obigen Berichtes wurde V-14 802 angewiesen, in vorsichtiger Form weitere Beobachtungen durchzufuehren, aber keine Handlungen vorzunehmen, die die weitere Arbeit stoeren koennten.
V-14 802 fuhrte demgemass folgende Beobachtungen durch:

Cafe "Muensam":

13.12.54, 18,30 - 19,15 Uhr,
14.12.54, 19,15 - 20,45 "
15.12.54, 18,00 - 19,00 "
16.12.54, 18,30 - 19,45 "

Briefkasten:

13.12.54, 18,00, 19,30 Uhr,
14.12.54, 12,00, 19,00, 21,00 Uhr
15.12.54, 07,00, 14,30, 19,15 "
16.12.54, 07,00, 15,00, 20,00 "
18.12.54, 07,30 - 11,30, 12,30 - 20,00 Uhr
19.12.54, 16,00 - 19,30,
20.12.54, 16,00 - 20,00,
21.12.54, 07,30 - 11,30, 16,00 - 21,00 Uhr
22.12.54, 16,00 - 21,30,
23.12.54, 14,00 - 21,00,
27.12.54, 14,00 - 20,00,
28.12.54, 07,20 - 10,00, 16,00 - 20,00 Uhr
29.12.54, 11,00 - 14,00, 18,00 - 21,00 Uhr

BEST AVAILABLE COPY

- RH - EGGLA 13649

- 4 -

30.12.54, 11,00 - 14,00 Uhr, 17,00 - 20,00 Uhr
3.1.55, 16,00 - 19,30 "
4.1.55, 17,00 - 21,00 "
5.1.55, 10,00 - 14,00 ", 18,00 - 21,00 Uhr
6.1.55, 07,00 - 8,30 ",
7.1.55, 15,00 - 17,00 ", 18,00 - 20,00 "
10.1.55, 14,30 - 18,00 ", 18,30 - 20,30 "
12.1.55, 18,00 - 23,00 ",
13.1.55, 06,00 - 08,00 ", 18,00 - 23,00 "
14.1.55, 06,30 - 08,00 ". 18,00 - 22,30 "
15.1.55, 06,30 - 07,00.

V-14 802 gibt an, unabhaengig von obigen Zeiten, jedoch wesentlich seltener, auch im Briefkasten selbst Nachschauen gehalten zu haben, doch sei dieser stets leer gewesen.

- 9) Unabhaengig von obiger Beobachtungstaetigkeit des V-14 802 wurde der Briefkasten und dessen Umgebung zu Kontrollzwecken auch von V-14 803 und V-14 818 beobachtet und zwar fast taeglich stichprobenweise in den frischen Morgen- und spaeten Abendstunden zu unterschiedlichen Zeiten.
Am 3.1.55 wurde dabei festgestellt, dass der Ziegel am Briefkasten festgefroren war und mit der bloesen Hand nicht mehr entfernt werden konnte. Nach gewaltsamer Entfernung (ohne Beschaeidigung) stellte sich heraus, dass der Briefkasten nach wie vor leer war.
- 10) Am 15.1.55 bemerkte V-14 802 im Zuge der routinemaessigen Beobachtung kurz vor 0700 Uhr einen Mann, der sich am Briefkasten zu schaffen mache und diesen offenbar offnete.
Der Mann, der aus der Richtung HEUMARKT gekommen war, trug schwarzen Ledermantel, schwarzen Hut, dunkle Hose, war ca. 172-174 cm gross, schlank und war offenbar nicht mit "A" oder "B" identisch.
Er entfernte sich nach ca. 5 Minuten in Richtung Neulinggasse, wo er sich einige Male umblickte und

(2)

-5-

BEST INFORMATION SOURCE

AH E61a - 13049

- 5 -

auch einmal stehen blieb. V-14 802 folgte ihm in entsprechendem Abstand. An der Kreuzung Bahngasse-Heulinger- gasse suchte der Mann eine Beduerfnisanstalt auf. V-14 802 ging daran vorbei und in ein nahes Telefon- haeuschen. Der Mann kam nach einiger Zeit wieder heraus, bog in die Heulingergasse ein, ging entlang des Modenparks und blickte sich oft um. Nach Ansicht V-14 802 hatte der Mann bereits bemerkt, dass ihm jemand folgte. Er wechselte wiederholt das Tempo, bog dann am Ende des Modenparks rechts ab und ging in die Reisnerstrasse. Als V-14 802 diese erreichte, war der Mann nirgends zu sehen, doch fuhr im gleichen Augenblick ein dort haltendes Taxi (W 40 110) mit einem Fahrgast in Richtung Heumarkt ab. Unmittelbar darauf folgte eine schwarze Limousine mit dem russischen Kennzeichen B 17 501.

- (11) V-14 802 begab sich sofort wieder zum Briefkasten zurück. (Dieser war bei einer Kontrolle am Morgen des 15.1.55 noch leer gewesen). Es fiel sofort auf, dass der Ziegel etwas weiter vorstand als zuerst. Im Briefkasten fand sich nur ein eigentümlicher Stein, so dass V-14 802 sich zunächst genarrt glaubte. Es fiel jedoch sofort auf, dass der "Stein" sehr leicht war. Beim Rütteln mit dem Fingernagel stellte sich heraus, dass der "Stein" aus einer gipsartigen Masse bestand. V-14 802 entschloss sich darauf, den Stein mitzunehmen und unversehrt weiterzugeben.
- (2) (12) Der Stein wurde von V-14 801 und 14 802 nach SALZBURG gebracht. Bei nacherer Untersuchung stellte sich heraus, dass dieser "künstliche Stein" ein Filmnegativ enthielt, auf das durch unvorsichtiges Öffnen unglücklicherweise Licht fiel. Film und "Stein" wurden 127 zur Untersuchung vorgelegt.

-6-

BEST AVAILABLE COPY

13) Stellungnahme V-14 802:

V-14 802 nahm zu den unter Punkt 10 und 11 geschilderten Ereignissen wie folgt Stellung:

Als der Mann festgestellt wurde, machte sich V-14 802 sofort an die Verfolgung. Leider war es gegen 07,15 Uhr schon etwas hell geworden, so dass nach Ansicht des V-14 802 der Mann schon in dem Augenblick Verdacht schöpfte, als er in die öffentliche Bedürfnisanstalt ging. Ob er V-14 802 im Telefonkioskuschen sah, ist nicht bekannt, doch ist anzunehmen, dass er diesen auf dem weiteren Wege sah, da er sich immer wieder umblickte.

Bevor V-14 802 in die Reisnerstrasse bog, hörte er das Anfahren eines Autos, bzw. das Anlassen eines Motore. V-14 802 blieb nach Abfahrt der beiden Autos noch einige Zeit in der Reisnerstrasse, ging in die benschriften Häuser, doch war von dem Mann nichts zu sehen. Dieser muss also mit siemlicher Sicherheit in eins der beiden Autos eingestiegen sein. Da die Nummer des Taxis bekannt ist, konnte ohne weiteres festgestellt werden, wo hin der Fahrgäst gebracht wurde, bzw. konnte dessen Personenbeschreibung festgestellt werden.

Als V-14 802 den "Stein" im Briefkasten fand, stellte er folgende Überlegungen an:
Von, wie V-14 802 annehmen musste, der Mann sich beobachtet fühlte, ist damit zu rechnen, dass die Gegenseite nun ihrerseits den Briefkasten beobachtet, um freude "Kontrolleure" ihrerseits unter Kontrolle nehmen zu können. Weiters ist damit zu rechnen, dass die Gegenseite die Umgebung des Briefkastens abschirmt.

damit ihre eigenen Leute gewarnt werden konnten und den Briefkasten nicht mehr aufsuchten.
Da im HK keine schriftliche Mitteilung aufgefunden wurde, sondern nur der besagte "Stein", mit dem V-14 802 nichts anfangen konnte, der ihm aber doch verdächtig schien, entschloss sich V-14 802, den "Stein" mitsunehmen, da mit einer weiteren Benutzung des HKs kaum noch gerechnet werden konnte. Außerdem musste angenommen werden, dass der Hinterleger vielleicht versuchen werde, den hinterlegten Gegenstand wieder in die Hand zu bekommen. In diesem Fall haette man dem HK keinen Augenblick aus dem Auge lassen duerfen, was technisch schwierig gewesen wære und zwar insbesondere im Hinblick auf die zu erwartende Massnahmen der Gegenseite.
Aus allen diesen Gründen wurde der "Stein" nicht im HK belassen, sondern mitgenommen. Wenn der Mann den V-14 802 tatsachlich bemerk't hat (was angenommen werden muss), dann wer dies die einzige mögliche Konsequenz.

(2)

C

3

BEST AVAILABLE COPY